

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 49 (1923)
Heft: 4: Der Nebelspalter

Illustration: Homöopath
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bauer
Kassen-Schränke
 sind die Besten
 BAUER A. G., ZÜRICH 6, NORDSTRASSE 25

Charles Meßmer

Kriens bei Luzern
 Graphiker und Illustrator
 Mitarbeiter des „Nebelspalter“, empfiehlt sich
 für gediegene, künstl. Reklame, Plakatentwürfe,
 Exterate (ernst und humoristisch), Parüngs,
 Etiketten, Illustrationen, Karikaturen, usw.
 Reklomeneuheiten.

164

Lieber Nebelspalter!

Es passieren mir hin und wieder Dinge, die mich außerordentlich komisch berühren. Wenn ich sie jedoch als Wit erzählen will, lacht kein Mensch.

Beim Zürcher Flugmeeting unterhielt ich mich beispielsweise mit einem Komiteemitglied. Unter anderm fragt ich, ob die fremden Flieger ihre eigenen Mechaniker mitgebracht hätten. „Ja-wohl“, sagte mir der Herr, und denken Sie nur was diese Leute sich herausnehmen: Um Morgen, wenn sie von Zürich nach Dübendorf müssen, nehmen sie sich einen Taxi und schicken uns die Rechnung! — „Was!“ empörte ich mich. Eine Viertelstunde später traf ich den gleichen Herrn wieder. Er sagte: „Wenn Sie Lust haben, können Sie mit meinem Auto nach Zürich fahren.“ Es berührte mich ungeheuer komisch, daß der unentbehrliche Mechaniker nicht, das ziemlich überflüssige Komiteemitglied dagegen selbstverständlich per Auto auf den und vom Flugplatz kam. — Aber so oft ich diese Geschichte erzählte, so hat sie noch kein Mensch witzig gefunden.



Hombopath: Meine Herren, ich behaupte, daß es gegen jede Krankheitserscheinung ein wirksames Bekämpfungspulver gibt und daß nur durch die Hombopathie dem Menschen Frieden und Glück gebracht werden kann!

Herr: ... etwa durch Friedenspulver?

Hombopath: O nein, — durch Schießpulver!

Ahnlich erging es mir nach der Abstimmung über die Vermögensabgabe, deren Ertrag doch bekanntlich für die Altersversicherung hätte verwendet werden sollen. Am Tag nach der Abstimmung erschien in der „N. Z. Z.“ ein großes Exterat, des Inhalts: „Nachdem die Vermögensabgabe abgelehnt ist, ist ein Automobil das schönste Weihnachtsgeschenk.“ — Ich mußte aufheulen und ziemlich schmerhaft lachen, als ich diesen Text las, aber niemand, dem ich bisher diese Sache erzählte, fand daran irgend etwas Lächerliches.

■ Dagegen schimpfte jüngst einer auf den Bundesrat und die Eidgenossenschaft im Allgemeinen, es müsse unbedingt einmal in der Schweiz herausgefegt und gescheuet werden, worauf ich die billige Bemerkung mache: warten Sie nur, der richtige Scheurer wird schon noch kommen, worauf ich mit beifälligem Lächeln applaudiert wurde.

Sochem

Der gute Ton

■ Weil es zum guten Ton gehört, kaufte ich mir ein Billet für 5 Franken, um den neuen Pianisten gestern Abend zu hören. „Nun, ärgern Sie sich jetzt darüber?“ — „Allerdings, es stellte sich heraus, daß dies der Bursche ist, über den ich mich bei der Polizei beschwert habe, weil er Tag und Nacht über mir Klavier spielt.“



beruhigt und
 kräftigt

Nervöse

Schachtel à Frs. 3.75 u. 6.25 i. d. Apotheken

KUNSTHAUS ZÜRICH

Ausstellung 11. Januar bis 7. Februar

WILHELM BALMER

1865—1922

Eduard Bick, Dora Hauth, Stefan Hirsch, Karl Hosch, Konrad Meili, Franz Jos. Rederer, Max Sodenhoff, Clara Thomann, Vict. Hugo Wiesmann, Leop. Zeilinger.

Täglich geöffnet von 10—12 und 2 bis 4½ Uhr
 Montags geschlossen

MOEBEL
 kaufen Sie vorteilhaft bei
 A. Hillebrand, St. Gallen
 Speisergasse 16

298

An den Verlag des

Mit 5 Cts.
 frankieren

„Nebelspalter“
 Buchdruckerei und Verlag E. Löpfe-Benz

Rorschach

Nehmen Sie bitte bei Bestellungen immer auf den „Nebelspalter“ Bezug!

NEBELSPALTER 1923 Nr. 4